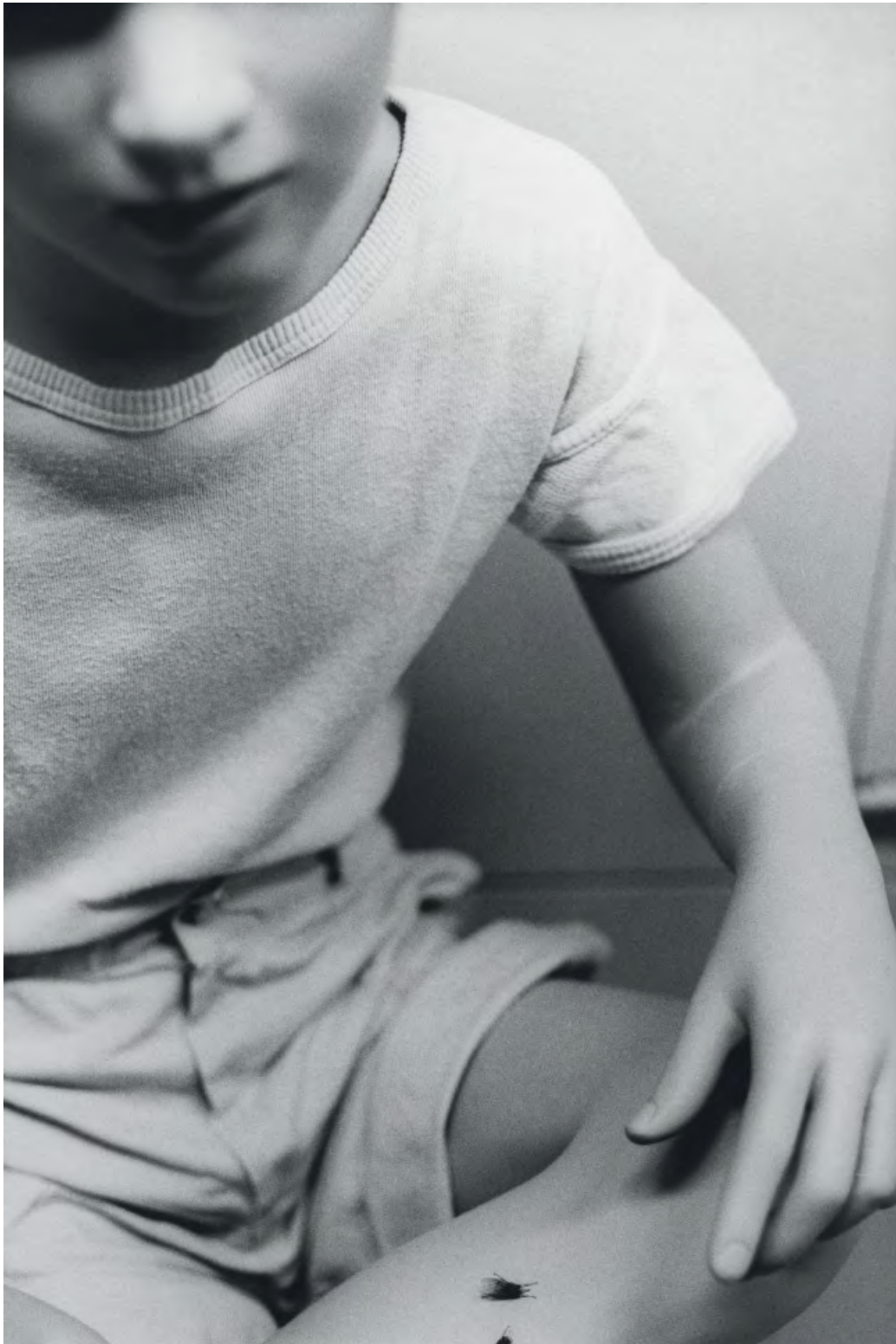




HEINER BLUMENTHAL

UPDATECOLOGNE#02





Update Cologne #02

Update Cologne geht in die zweite Runde! Die vom Kulturrat der Stadt Köln mitinitiierte und erstmals in 2018 realisierte Ausstellungsreihe findet ihre Fortsetzung, nun gleich mit doppelter Besetzung: Die beiden Künstler Heiner Blumenthal und Matthias Surges zeigen ihre Arbeiten in den Kunsträumen der Michael Horbach Stiftung. Einem Ort, der seinesgleichen in Köln sucht und mit seiner Historie und Ausstellungsfläche von rund 300qm ein ideales Umfeld bietet. Beide Kölner Künstler verfügen nach ihrer langjährigen künstlerischen Tätigkeit über ein umfassendes Oeuvre, das in diesen großzügigen Räumen zur Geltung kommen kann. Kuratiert wird die Ausstellung erneut von der freien Kölner Kuratorin Birgit Laskowski. Gemeinsam mit Heiner Blumenthal und Matthias Surges, die vor allem – aber nicht nur – malerisch arbeiten, hat sie eine Ausstellungsszenografie entwickelt, die deren Werke zuerst separat voneinander und im dritten Raum in einer Gegenüberstellung präsentiert. Im Vordergrund stehen die aktuellen Werke der beiden Kölner Künstler.

Die Ausstellungsreihe *Update Cologne* fördert seit 2018 die öffentliche Wahrnehmung von Künstlerinnen und Künstlern, deren Werke in den vergangenen Jahren – mangels großer Ausstellungsräume – viel zu selten gezeigt wurden, die aber schon über einen langen Zeitraum in Köln tätig sind. *Update Cologne* bietet Gelegenheit, dieses weniger bekannte oder unterrepräsentierte künstlerische Schaffen anhand aktueller Arbeiten neu zu entdecken. Genau darin liegt auch ein Bedürfnis des Kulturwerkes des Bundesverbandes der Bildenden Künstler Köln e.V. (BBK), der im Vorfeld von *Update Cologne #02* als neuer Träger für das Projekt und als gut vernetzter Multiplikator in die Szene der rund 1000 Bildenden Künstler der Stadt gewonnen werden konnte. Projektkoordinatorin auf Seiten des BBK ist Petra Gieler.

Auch diesmal wurde die Auswahl aus den 40 Einreichungen von Künstlerinnen und Künstlern zwischen 50 und 90 Jahren von einer Jury getroffen, bestehend aus: Astrid Bardenheuer (Leiterin artothek), Gérard Goodrow (Kunsthistoriker, Autor und freier Kurator), Fabian Hochscheid (Vorsitzender des Kulturwerks des Bundesverbandes Bildender Künstler Köln e.V.), Michael Horbach (Michael Horbach Stiftung), Dr. Rita Kersting

(Co-Direktorin Museum Ludwig), Nadine Müseler (Referentin für Bildende Kunst, Literatur und Neue Medien im Kulturrat der Stadt Köln), Dietmar Schneider (Herausgeber Kölner Skizzen) sowie Birgit Laskowski (Kunstvermittlerin und freie Kuratorin).

Bei ihrer Wahl beurteilte die Jury die Qualität der eingereichten jüngeren Arbeiten und des Gesamtœuvres und legte Wert darauf, dass die Künstler seit mindestens zehn Jahren in Köln ansässig, lokal verankert sowie kontinuierlich und anhaltend künstlerisch tätig sind. Wichtig war der Jury auch, dass es sich – im Sinne des Titels der Ausstellungsreihe – tatsächlich um ein „Update“ handelt, das heißt, dass die vorgestellten Arbeiten nicht schon jüngst in Köln präsentiert wurden. Unter Betrachtung dieser Kriterien fiel die Entscheidung auf Matthias Surges und Heiner Blumenthal.

Für die aktuelle Ausgabe *Update Cologne #02* ist es zudem gelungen, jedem Künstler eine eigene Publikation zu erstellen. Über die Ausstellungen beider Künstler haben die Kunsthistorikerinnen Dr. Ann-Katrin Günzel und Dr. Barbara Hess informative Texte verfasst. Wir freuen uns über diese Beiträge zu den vorliegenden Ausstellungsdokumentationen, die durch Steffen Missmahls bewährte gestalterische Hand in Form gebracht wurden.

Aus der für alle bereichernden Zusammenarbeit an *Update Cologne #02* ist eine sehenswerte Ausstellung und Dokumentation hervorgegangen, die alle beteiligten Projektträger und -manager, die Jury, die Förderer, die Kuratorin sowie die Horbach Stiftung im Vorhaben bestärkt haben, das Projekt in den kommenden Jahren fortzuführen. Zielsetzung soll bleiben, das Publikum mit Kontinuität durch ein *Update Cologne* über die Bandbreite künstlerischen Schaffens auch der älteren Generation der Kölner Künstler in einem adäquaten räumlichen Rahmen ins Bild zu setzen – nicht zuletzt von der Aussicht motiviert, dabei künftig auch weitere vergleichbare Initiativen in der Stadt anzuregen und zu unterstützen.

Gefördert wird *Update Cologne #02* vom Kulturrat der Stadt Köln und durch den PS-Zweckertrag der Sparkasse KölnBonn.

Nadine Müseler, Kulturrat der Stadt Köln

Update Cologne #02

Update Cologne enters the second round! The exhibition series co-initiated by the Cultural Office of the City of Cologne and realized for the first time in 2018 continues, now with a double cast: the two artists Heiner Blumenthal and Matthias Surges show their works in the art spaces of the Michael Horbach Foundation. A place that is second to none in Cologne and, with its history and exhibition space of around 300 square metres, offers an ideal environment. After many years of artistic activity, both Cologne artists have at their disposal a comprehensive oeuvre that can be shown to advantage in these spacious rooms. The exhibition will again be curated by the independent Cologne curator Birgit Laskowski. Together with Heiner Blumenthal and Matthias Surges, who work primarily - but not only - in painting, she has developed an exhibition scenography that first presents their works separately and then in a juxtaposition in the third room. In the foreground are the current works of the two Cologne artists.

Since 2018, the exhibition series *Update Cologne* has been promoting the public perception of artists whose works have been shown far too rarely in recent years - due to the lack of large exhibition spaces - but who have been active in Cologne for a long time. *Update Cologne* offers the opportunity to re-discover this lesser-known or underrepresented artistic oeuvre through current works. This is precisely one of the needs of the Bundesverband der Bildenden Künstler Köln e.V. (BBK), which has been won over as the new promoter of *Update Cologne #02* and as a well-connected multiplier in the scene of the city's 1000 or so visual artists. The BBK project coordinator is Petra Gieler.

Once again, the selection from the 40 submissions by artists between 50 and 90 years of age was made by a jury consisting of: Astrid Bardenheuer (director artothek), Gérard Goodrow (art historian, author and freelance curator), Fabian Hochscheid (chairman of the Kulturwerk of the Bundesverband Bildender Künstler Köln e.V.), Michael Horbach (Michael Horbach Foundation), Dr. Rita Kersting (co-director Museum Ludwig),

Nadine Müseler (advisor for Visual Arts, Literature and New Media at the Cultural Office of the City of Cologne), Dietmar Schneider (editor of *Kölner Skizzen*) and Birgit Laskowski (art mediator and freelance curator).

In its selection, the jury assessed the quality of the more recent works submitted and the overall oeuvre and attached importance to the fact that the artists have been resident in Cologne for at least ten years, are locally anchored, and are continuously and persistently artistically active. It was also important to the jury that - in the sense of the title of the exhibition series - it was actually an "update", i.e. that the works presented had not been presented in Cologne recently. Considering these criteria, the decision was made in favour of Matthias Surges and Heiner Blumenthal.

For the current issue *Update Cologne #02*, it has also been possible to create a separate publication for each artist. Art historians Dr. Ann-Katrin Günzel and Dr. Barbara Hess have written informative texts about the exhibitions of both artists. We are pleased about these contributions to the exhibition documentations on hand, which were brought into shape by Steffen Missmahl's proven creative hand.

The enriching collaboration on *Update Cologne #02* has resulted in an exhibition and documentation worth seeing, which has encouraged all participating project sponsors and managers, the jury, the sponsors, the curator and the Horbach Foundation to continue the project in the coming years. The aim is to continue to provide the public with an update on the breadth of artistic creativity of the older generation of Cologne artists in an adequate spatial framework, with continuity through an Update Cologne - motivated not least by the prospect of stimulating and supporting further comparable initiatives in the city in the future.

Update Cologne #02 is sponsored by the Kulturstadt der Stadt Köln and by the PS special purpose yield of the Sparkasse KölnBonn.

Nadine Müseler, Cultural Office of the City of Cologne







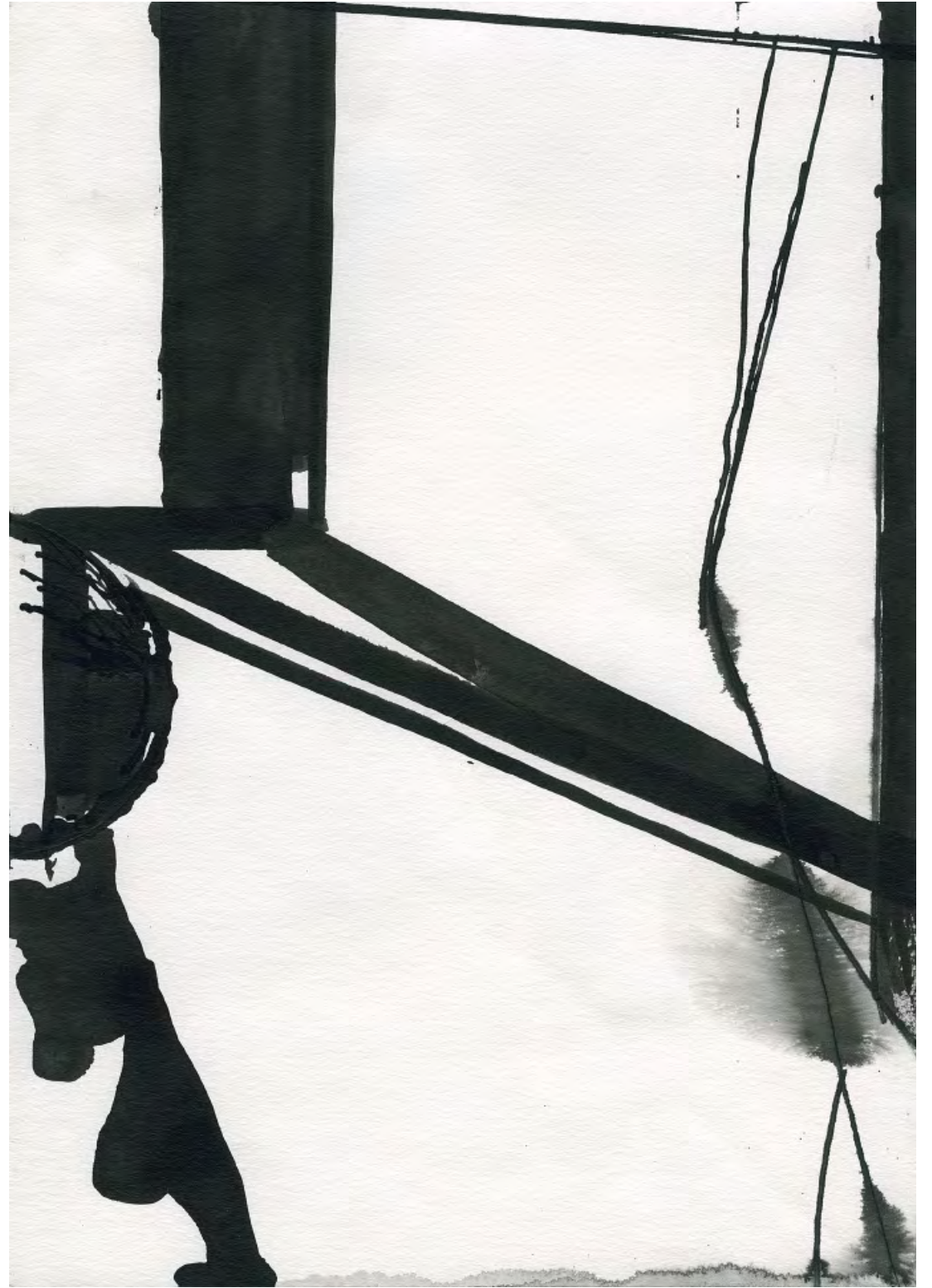












Arbeit am Bild. Heiner Blumenthals künstlerisches Projekt

Zurzeit wird die Malerei wieder als Leitmedium der bildenden Kunst gefeiert. Im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung, in dem das Leben zunehmend von Algorithmen bestimmt und in sozialen Netzwerken gelebt wird, übt die Malerei mit ihrer greifbaren Materialität und ihrem Einmaligkeitsversprechen eine neue, alte Faszination aus, und das Künstlerleben im Atelier bietet sich als Projektionsfläche für Vorstellungen von einem selbstbestimmten, nicht entfremdeten Arbeiten an.

Das künstlerische Projekt von Heiner Blumenthal scheint mit seinen großformatigen, abstrakt wirkenden Gemälden gut in diese aktuelle Konjunktur zu passen. Gleichzeitig verfolgt Heiner Blumenthal sein Vorhaben jedoch so kontinuierlich, dass es sich dem Begriff der Konjunktur, der auch in der Kunstwelt so hohen Stellenwert hat, entzieht.

Um dieses Vorhaben auf eine knappe Formel zu bringen, kann eine historisch aufgeladene Frage dienen: „Ist das ein Bild?“ Das Zitat verweist auf einen der Zusammenhänge, aus denen die Arbeit von Heiner Blumenthal hervorgeht. Jackson Pollock soll diese Frage Lee Krasner gestellt haben, als er seine ersten Drip-Paintings entwickelte. In Heiner Blumenthals Malerei verweist die anfängliche Bearbeitung der auf dem Boden liegenden Leinwand und die erkennbare Eigendynamik dünnflüssiger Farbe, welche die ungrundierte Leinwand einfärbt, auf den Abstrakten Expressionismus – allerdings ohne Zeichen von „Expression“. Zu sehen sind vielmehr palimpsest-artige Überlagerungen, in denen Angedeutetes und Ausformuliertes ein Spannungsverhältnis erzeugt. Dass die Gemälde – Entwürfen in Originalgröße ähnlich – in einem langsamen Prozess konstruiert werden, korrespondiert mit ihrer gleichzeitig reduzierten und reichen Formensprache. Diese erinnert oft an architektonische Grundrisse oder gerüstartige Strukturen, ohne dass gegenständliche Assoziationen jemals die Oberhand gewinnen. Und auch die Leerflächen der Leinwände dienen einer prinzipiellen Offenheit, die den Prozess der Entstehung des Bildes ebenso kennzeichnet wie den seiner Wahrnehmung als physisches Gegenüber der Betrachterinnen und Betrachter im Raum.

Die Frage danach, was ein Bild ist, beharrlich zu stellen, bedeutet auch, der Versuchung zu widerstehen, eine einmal gefundene Lösung zum Schema zu erheben und auszubeuten. Heiner Blumenthal zieht es vor, das Erreichte als vorläufiges Ergebnis anzusehen und weiter zu experimentieren.

Eine der Herausforderungen, denen sich die Kunst der Moderne zu stellen hatte, war bekanntlich das Problem der Reproduzierbarkeit. So bezieht Heiner Blumenthal gelegentlich die Fotografie auf eine Weise in sein Werk ein, die sie der Malerei ebenbürtig erscheinen lässt. Dies ist offenkundig keine Frage von Formaten, denn die Schwarzweißfotografien sind nicht größer als ein gewöhnliches Blatt Papier. Heiner Blumenthals Umgang mit der Fotografie liest das Medium sichtlich gegen den Strich: Weder wird ein „entscheidender Moment“ festgehalten, noch wird eine unverstellte Sichtbarkeit suggeriert. Wie seine Gemälde kreisen auch seine (Meta-) Fotografien um die Frage, was ein Bild ist – in narrativer, emotionaler und technisch-medialer Hinsicht.

So lässt sich im Werk von Heiner Blumenthal keine Sehnsucht nach einem Leitmedium erkennen. Sowohl innerhalb seiner Bilder als auch in ihrem Verhältnis zueinander findet sich vielmehr ein nichthierarchischer Zug, eine sorgsame, fast unaufhörliche Suche nach einem (Un-)Gleichgewicht von Kräften. Vielleicht ist es das, was das künstlerische Projekt von Heiner Blumenthal aktuell so dringlich erscheinen lässt.

Barbara Hess

Work on the Picture. Heiner Blumenthal's Artistic Project

Currently, painting is once again considered the preeminent medium in the fine arts. In an age of proliferating digitization, in which our lives are increasingly directed by algorithms and lived within social networks, painting with its tangible materiality and uniqueness exerts a new, yet old fascination in which the idea of artistic life in the studio provides a screen for the imagination on which to project an image of creative work that is self-determined though not isolated.

Heiner Blumenthal's artistic work with its large-format, ostensibly abstract paintings seems to fit well into the current economy. At the same time, the artist pursues his work so productively that it makes superfluous any consideration concerning the current economy which has now become so crucial in the art world market.

To assess this project by means of a simple formula, a reference to a historic question may be appropriate, "Is this a painting?" The quotation addresses a context from which Heiner Blumenthal's work originates and is attributed to Jackson Pollock who is said to have posed this question to [his wife, and fellow artist] Lee Krasner when he embarked upon his first drip painting. In Heiner Blumenthal's painting the position of the canvas on the floor and the evident momentum contained in the brush strokes along with the unchecked runs of the paint color that tints the unprimed canvas makes a direct reference to Abstract Expressionism, although in this case without suggestion of "expression". The results suggest a palimpsest, the overlays upon which the implied and the formulated create a relationship of tension. The paintings are made in a gradual process and possess a correspondingly rich language of form which is often reminiscent of architectural floor plans or scaffold-like structures, and lack any representational associations. Furthermore, the empty surfaces of the canvases serve as an element of openness focusing the painting's process of creation and its perception as a physical counterpart to the viewers within the space.

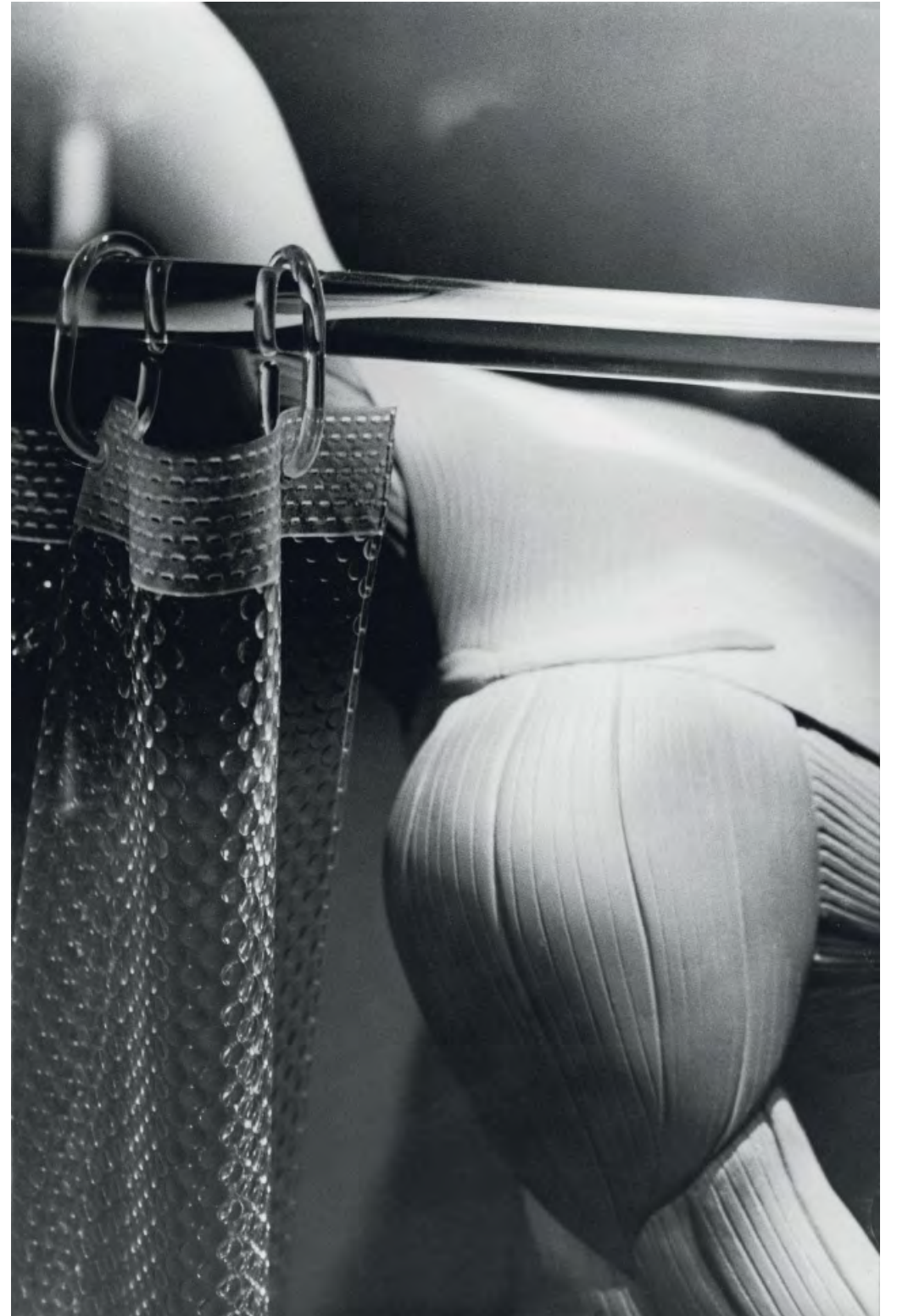
To persistently ask the question, "what is a picture", also strengthens resistance to the temptation to exploit an already used solution, to refrain from repeating oneself; Heiner Blumenthal prefers to regard what is accomplished as a provisional result and to then continue to experiment further.

One of the challenges that modern art has had to confront has certainly been that of the problem of reproducibility. Heiner Blumenthal occasionally includes examples of his photography with his works in such a way that is complementary to the painting. This is not a question of format choice and his black and white photographs are significantly smaller in size than his canvases and his use of the media in this context is undeniably regarded as unconventional: No "decisive moment" is intended, neither is genuine visibility suggested. As with his paintings, his (meta) photographs are intended to address the question of what a picture is – in terms of narrative, emotional response, and technical application.

No gravitation towards a central predominant medium can be recognized in Heiner Blumenthal's work. Rather, in his paintings and in their relationship to each other a non-hierarchical tendency is found, a careful, insistent pursuit toward an (im-) balance of power. Perhaps it is this that makes Heiner Blumenthal's current artistic project seem so urgent.

Barbara Hess







Abbildungsverzeichnis / List of plates

Seite 1 / page 1

o.T. / untitled, 2016 (Nr. 1.16) 298 x 191 cm, Leinen / linen

Seite 2 / page 2

Junge mit Fliege / boy with fly, 1994, Fotografie / photography, 30,4 x 20,3 cm

Seite 5 / page 5

o.T. / untitled, 2016, (2.11.2016) Tusche / ink drawing, 29,7 x 21 cm

Seite 7 / page 7

o.T. / untitled, 2018 (Nr. 3.18) 240 x 200 cm, Baumwolle / cotton duck

Seite 11 / page 11

o.T. / untitled, 2017/18 (Nr. 3.17) 280 x 200 cm, Baumwolle / cotton duck

Seite 13 / page 13

o.T. / untitled, 2016 (Nr. 6.16) 185 x 295 cm, Leinen / linen

Seite 15 / page 15

o.T. / untitled, 2017 (Nr. 2.17) 293 x 183 cm, Baumwolle / cotton duck

Seite 17 / page 17

o.T. / untitled, 2018 (Nr. 2.18) 225 x 200 cm, Baumwolle / cotton duck

Seite 18 / page 18

o.T. / untitled, 2009 (1.9.2009) Tusche / ink drawing, 29,7 x 21 cm

Seite 19 / page 19

o.T. / untitled, 2018 (1.12.2018) Tusche / ink drawing, 29,7 x 21 cm

Seite 20 / page 20

o.T. / untitled, 2010 (3.6.2010) Tusche / ink drawing, 29,7 x 21 cm

Seite 21 / page 21

o.T. / untitled, 2017 (18.5.2017) Tusche / ink drawing, 29,7 x 21 cm

Seite 26 / page 26

Vögel / birds, 2000, Fotografie / photography, 30,2 x 21 cm

Seite 27 / page 27

Vorhang / curtain, 1992, Fotografie / photography, 30,1, x 21 cm

Seite 28 / page 28

Balkon / balcony, 2009, Fotografie / photography, 30,4,x 23 cm

Seite 29 / page 29

Insekt / insect, 1992, Fotografie / photography, 30,4 x 22,6 cm

Umschlagvorderseite / cover:

o.T. / untitled, 2017 (22.8.2017) Tusche / ink drawing, 29,7 x 21 cm

Alle Malereien: Pigment, Alkydharz, Dammarharz, Terpentinöl
auf Baumwolle oder Leinen

All paintings: pigment, alcyd resin, dammar resin, terpentine-oil
on cotton duck or linen

Alle Tuschezeichnungen: Tusche auf Papier

All ink drawings: ink on paper

Alle Fotografien: Handabzug auf Barytpapier

All photographs: gelatine silver print

Heiner Blumenthal

1956 geboren / born in Idar-Oberstein, Deutschland – 1981-87 Hochschule für

bildende Künste Hamburg (bei Franz- Erhard Walther, Stanley Brouwn)

1978-81 Hochschule der Künste Berlin (bei Fred Thieler, Walter Störer)

Einzelausstellungen (Auswahl) / Solo exhibitions (selection)

2019 *Update-Cologne #02* (mit / with Matthias Surges) Kunsträume der Michael Horbach Stiftung, Köln – 2017 *White sky, blue clouds*, Westwerk, Hamburg – *Um die Ecke*, (mit / with Bernhard Peters) Labor Projektgalerie, Köln – 2016 *Boardwalk*, Neue Galerie Landshut (mit / with Britta Bogers) – 2015 *space spy*, RaumX, London – 2013 *Galerie Burmester*, Bergen auf Rügen – 2011 *Open / Close Chimäre*, Stadtmuseum Siegburg (K) – *Open / Close*, Emschertal-Museum, Herne (K) – 2010 *A hand - off between*, Devening Projects, Chicago – Fassbender-Preis, Brühl – 2008 *Galerie NihilNisi*, Berlin – 2007 *If*, Galerie Jöllenbeck-Michael Nickel, Köln – 2006 *Artothek*, München – 2005 *Pigs are wintersnow*, Galerie Barbara Oberem, Bonn – 2004 *Katze an Bar*, Galerie Jöllenbeck-Michael Nickel, Köln – 2001 *Neue Galerie Landshut – Knie*, Agentur für zeitgenössische Kunst, Christoph Grau, Hamburg – 1997 *Wiese*, Peking Kunstausstellungen, Berlin – 1995 *Wie herum*, Artothek, Köln – *Fell / Auge*, Künstlerhaus Weidenallee, Hamburg (K) – 1994 *Sammlung Scheuermann*, Köln – 1992 *Galerie Jürgen Becker*, Hamburg – 1991 *Sammlung Scheuermann*, Köln – 1990 *Galerie Jürgen Becker*, Hamburg (K) – 1983 *Ellenbogen*, Künstlerhaus Weidenallee, Hamburg (mit Klaus Hohlfeld)

Gruppenausstellungen (Auswahl) / Group exhibitions (selection)

2018 *Monsters of Drawing*, Feinkunst Krüger, Hamburg – 2015 *Zeichnung 5*, Galerie der Spiegel, Köln (mit / with Raimund Girke, Dieter Krieg, Bernhard Peters, Markus Lüpertz u.a.) – 2014 *Köln um halb acht*, Temporary Gallery, Köln (mit / with Maik und Dirk Löbber, Uschi Huber, J.P. Scharlach, Arne Schmitt, Jürgen Stollhans) – 2013 *Noch nie gesehenes*, Kunstmuseum Bonn, Neuerwerbungen der Graphischen Sammlung – 2012 *Linien*, dok25a, Düsseldorf (kuratiert von / curated by Ludwig Seyfarth und / and Nora Schattauer) – 2009 *Die Gegenwart der Linie*, Staatliche Graphische Sammlung, München – 2008 *Inventur - Zeitgenössische Radierung in Deutschland*, Kunstverein Reutlingen (K) – Pablo Picasso-Museum, Münster (K) – *100 Jahre Villa Romana*, Stiftung Weimarer Klassik, Weimar (K) – *Via Senese*, Fuhrwerkswaage, Köln (K) – 2004 *Neuerwerbungen und Entdeckungen*, Graphische Sammlung, Staatsgalerie Stuttgart – 2002 *Galerie S 65*, Aalst – 2001 *Fotographische Sammlung*, Folkwangmuseum Essen (K) – *Köln-Kunst*, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln (K) – 1999 *Salone Villa Romana*, Florenz (mit Vincent Tavenne, Daniel Knorr, Andreas Bunte) (K) – 1996 *Köln zur Zeit*, Stadtgalerie im Sophienhof, Kiel (K) – *bon direct*, Bonner Kunstverein, Bonn (K) – 1991 *Stipendiaten Karl-Schmidt-Rottluff-Stipendium*, Kunsthalle, Düsseldorf (K) – 1989 *Neue Kunst in Hamburg*, Halle 3 Kampnagel, Hamburg (K) – *Hamburger Künstler*, Malmö (K) – 1988 *Germinations 3*, Marseille / Breda / London / Bonn (K) – 1987 *Jürgen-Ponto-Stiftung*, Kunstverein Hamburg, Hamburg (K) – Kunstverein Frankfurt, Frankfurt

Preise und Auszeichnungen / Grants and Awards

2010 Fassbinder-Preis, Brühl, Germany – 2007 *Esther and Adolph Gottlieb Foundation*, NYC – 2000 *Elizabeth Foundation*, NYC – 2000 *Pollock-Krasner Foundation*, NYC – 1999 *Villa Romana Preis*, Florenz – 1993 *Förderkoje*, ART COLOGNE, Galerie Jürgen Becker – 1992 *Förderpreis der Stiftung Kunstfonds*, Bonn – 1992 *Cité des Arts*, Paris – 1989 *Karl Schmidt-Rottluff Stipendium* – 1988 *Arbeitsstipendium der Hansestadt Hamburg* – 1987 *Prix Art-Press*, Marseille

Impressum

Broschüre / Brochure

Grafische Gestaltung / Graphics _ Steffen Missmahl Grafik-Design AGD

Fotografie / Photography _ Eberhard Weible

Texte / Texts _ Barbara Hess, Nadine Müseler

Redaktion / Editing _ Petra Gieler, Birgit Laskowski

Lektorat / Proofreading _ Petra Gieler, Birgit Laskowski

Übersetzung / Translation _ Uta Hoffmann (Autorentexte)

Druck / Print _ Flyeralarm

Ausstellung / Exhibition

Konzept / Concept _ Heiner Blumenthal, Nadine Müseler,

Kulturwerk des BBK Köln e. V.

Jury / Jury _ Astrid Bardenheuer, Gérard A. Goodrow, Fabian Hochscheid,

Michael Horbach, Rita Kersting, Birgit Laskowski, Nadine Müseler, Dietmar Schneider

Koordination / Coordination _ Petra Gieler

Kuratorin / Curator _ Birgit Laskowski

Moderation / Moderation _ Melanie Weidemüller

Alle Rechte vorbehalten © Heiner Blumenthal

und VG Bild-Kunst, Bonn 2019 und die Autoren

All rights reserved © Heiner Blumenthal, Eberhard Weible

and VG Bild-Kunst, Bonn 2019 and the authors

Veranstalter / Promoter _ Kulturwerk des BBK Köln e. V.

Mit freundlicher Förderung durch das Kulturamt der Stadt Köln und

durch den PS-Zweckertrag der Sparkasse KölnBonn

Supported by the Cultural Office of the City of Cologne

and by the PS special purpose yield of the Sparkasse KölnBonn



Kontakt / Contact

info@update-cologne.de

www.update-cologne.de

Tel +49 221 2582113

kulturamt@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln.de

Tel. +49 221 22133457

